RESSORTBERICHT

Ressortinhaber: Regierungsrat Dr. Martin Meyer

Zentrale Themen im Ressort waren die Vernehmlasssung sowie die erste Lesung im Landtag betr. die Totalrevision des Katastrophenschutzgesetzes. Weitere Projekte, wie das jährlich stattfindende Bodenseesicherheitsgespräch und die enge Zusammenarbeit in der «EUREGIO Bodensee», der liechtensteinische Beitrag zum Thema «EUROPOL», sind zentrale Bestandteile einer umfangreichen Sicherheitskonzeption. Zudem ist anlässlich eines informellen Treffens mit dem Tiroler Landeshauptmann die internationale Zusammenarbeit im Kongress der Gemeinden und Regionen im Europarat «KGRE» thematisiert und dabei die verschiedenen Kooperationsmöglichkeiten auf Ebene der Gemeinden und Regionen diskutiert worden.

Internationale Zusammenarbeit

Im Berichtsjahr wurde die regionale und internationale Zusammenarbeit verstärkt. So fand vom 29. bis 30. März in Wien ein Ministertreffen statt, bei welchem die Einsatz- und Krisenintervention im Mittelpunkt stand. Dabei wurden die erneuerten Strukturen und Organisationen bei Katastrophen- und Kriseneinsätzen, wie die Methoden und Vorgehensweisen der öffentlichen Information in Krisensituationen, thematisiert. Liechtenstein wurde an dieser Sitzung durch Regierungsrat Dr. Martin Meyer vertreten.

Regierungsrat Dr. Martin Meyer weilte vom 4. bis 5. Mai 2006 in seiner Funktion als Innenminister an der Ministerkonferenz zum Thema «Die innere Sicherheit als Element in den Beziehungen der EU mit ihren Nachbarn» in Wien. Im Zentrum der Konferenz standen die Themen Asyl und Migration, organisierte Kriminalität und Korruption sowie Terrorismusprävention. Zur Stärkung der inneren Sicherheit in Europa haben die teilnehmenden Länder die Polizeikooperationskonvention für Südosteuropa unterzeichnet.

Am 23./24. August 2006 haben sich die Innenminister der deutschsprachigen Länder, der Innenminister der Schweiz, Bundesrat Christoph Blocher, die österreichische Innenministerin Liese Prokop, der deutsche Innenminister Wolfgang Schäuble und der liechtensteinische Innenminister Martin Meyer, zu einem gemeinsamen Arbeitsgespräch in Vaduz getroffen. Das Treffen fand auf Einladung von Regierungsrat Martin Meyer statt und stand im Zeichen des Titels «Vier Länder – Ein gemeinsamer Sicherheitsraum». Die thematischen Schwerpunkte des Treffens bildeten erstens die polizeiliche Integration der Schweiz und Liechtensteins in die Schengener Sicherheitszusammenarbeit. Dabei wurden zudem allgemeine Themen im Zusammenhang mit der Schengen-Sicherheitspartnerschaft erörtert. Darüber hinaus wurden am Innenministertreffen in Vaduz auch allgemeine Fragen zur Integration diskutiert, wie etwa massgebende Faktoren bzw. Voraussetzungen für erfolgreiche Integration. Den dritten Themenblock des Treffens bildete die Sicherheit bei Grossanlässen. Dabei wurden die bisherigen Erfahrungen im Rahmen der Fussball-WM 2006 besprochen sowie sicherheitsrelevante Fragen betr. die EURO 2008 behandelt. Im Anschluss an das Arbeitsgespräch wurden die Gäste von Regierungchef Otmar Hasler zu einem Höflichkeitsbesuch empfangen. Ein Gespräch und ein Empfang durch Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz bildete den Abschluss des Treffens.

Auf Einladung von Regierungsrat Dr. Martin Meyer besuchte Bundesrat Samuel Schmid am 10. November 2006 das Fürstentum Liechtenstein. Der Vorsteher des eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), traf sich bei dieser Gelegenheit mit seinem liechtensteinischen Amtskollegen zu einem Arbeitsgespräch. Im Zentrum des Gesprächs standen insbesondere Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Katastrophen- und Unglücksfall. Zudem gehörte ein Rückblick auf die trinationale, grenzüberschreitende Katastrophenschutzübung «Rheintal 06» ebenso zu den Themen wie die Zusammenarbeit zwischen dem schweizerischen Bundesamt für Bevölkerungsschutz und dem Fürstentum Liechtenstein im Aus- und Weiterbildungsbereich. Regierungsrat Dr. Martin Meyer bedankte sich bei dieser Gelegenheit bei Bundesrat Samuel Schmid für die Möglichkeit der Teilnahme an der trinationalen Katastrophenschutzübung «Rheintal 06», welche für alle Beteiligten aus der Schweiz, aus Österreich und aus dem Fürstentum Liechtenstein sehr wertvoll war. Die Übung im Dreiländereck zeigte deutlich auf, dass grenzüberschreitende Zusammenarbeit ein intensives Üben voraussetzt. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Arbeitsgespräches war die Evaluierung der bestehenden Staatsverträge. Dabei wurde insbesondere die Vereinbarung über die Teilnahme des Fürstentums Liechtenstein am Sicherheitsfunknetz «Polycom» sowie das Abkommen über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen thematisiert. «Polycom» ist seit Mai 2006 bei der liechtensteinischen Landespolizei produktiv im Einsatz.

Öffentliche Sicherheit und Rettungsorganisation

Neben der Landespolizei sind für die öffentliche Sicherheit insbesondere die liechtensteinischen Rettungsorganisationen (u.a. Feuerwehren, Bergrettung, Samaritervereine) zuständig. Eine zentrale Aufgabe im Berichtsjahr war der Bericht und Antrag anlässlich der ersten Lesung im Landtag betreffend das Katastrophenschutzgesetz, welches künftig durch das Gesetz über den Schutz der Bevölkerung ersetzt werden wird. Im Berichtsjahr wurde ausserdem der Landesführungsstab reaktiviert, indem sechs Sitzungen und die trinationale und grenzüberschreitende Übung «Rheintal 06» abgehalten wurden. Bei der im Oktober durchgeführten grenzüberschreitenden Grossübung wurde ein mittelschweres Erdbeben der Stärke 6 als Ausgangslage angenommen. Neben dem Landesführungsstab war auch der Gemeindeführungsstab

Ruggell/Schellenberg während beiden Übungstagen im Einsatz. Diese Übung hat aufschlussreiche Erkenntnisse in Bezug auf Information/Kommunikation, Lagedarstellung und internationale Hilfe und landesinterne Zusammenarbeit gebracht. Diese Thematik ist in die Erarbeitung des neuen Bevölkerungsschutzgesetzes eingeflossen.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Kurse der Zivilschutzorganisationen durchgeführt. Die Feuerwehrausbildung und die Ausbildung in den anderen Rettungsorganisationen haben sich mittlerweile materiell, aber auch finanziell, auf einem sehr hohen Niveau eingependelt und bestens bewährt. Die im Land existenten verschiedenen Rettungsorganisationen sind durch zahlreiche Subventionen unterstützt worden. Neben den Nothilfekursen für Schulen wurden die ausserordentlichen Kursangebote der Samariter sehr gut genutzt. Weitere Projekte im Bereich des Zivilschutzes waren im Berichtsjahr der Schutzraumbau und die Erarbeitung eines UKW-Notsendekonzeptes in ausserordentlichen Lagen, welches abgeschlossen werden konnte.

Gewaltschutzkommission

Die Kommission kam im Berichtsjahr zu 7 Sitzungen zusammen, wobei zwei Schwerpunkte gesetzt wurden. Erstens ist das Gewaltpräventionsprojekt «Respect bitte!» mit einer pädagogischen DVD realisiert und die Lancierung der Gewaltpräventionskampagne begleitet worden. Im Rahmen dieses Projektes, an dem sich im Auftrag der Regierung die Gewaltschutzkommission beteiligt hat, ist eine pädagogische DVD realisiert worden, welche nunmehr unter anderem im Schulbetrieb als Lehrmittel verwendet werden kann. Als weiteres Hilfsmittel für die Umsetzung dieser Kampagne ist einerseits die Internetseite www.respect-bitte.li geschaffen worden, über die die ganze Kampagne organisatorisch abgewickelt werden kann und andererseits konnte ein umfangreicher Referentenpool mit Fachleuten aus Liechtenstein zusammengesellt werden, die zu diesem Thema an verschiedenen Veranstaltungen Fachbeiträge leisten werden. Als weiteren Schwerpunkt hat die Gewaltschutzkommission in Zusammenarbeit mit der Vorsteherkonferenz die Gewaltreduktion an öffentlichen Anlässen selbst in die Hand genommen. Dieses Projekt konnte inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden, indem ein Handbuch zur Durchführung öffentlicher Veranstaltungen – unter besonderer Berücksichtigung von Jugendschutz und Gewaltprävention - erarbeitet wurde. Dieses Handbuch enthält Informationen zur Durchführung von Veranstaltungen unter den Gesichtspunkten «Reduktion des Gewaltrisikos und Durchsetzung des Jugendschutzes» und beinhaltet darüber hinaus ein vereinheitlichtes Antrags- und Bewilligungsformular für Veranstaltungen in den Gemeinden.

Regelungskommission

Die Kommission (Vorsitzender: Mag. iur. Konrad Lanser) hat im Berichtsjahr insgesamt drei Sitzungen abgehalten. Dabei wurden insgesamt sechs Entscheidungen getroffen. Daneben hat der Vorsitzende der Regelungskommission verschiedene Regelungsausschüsse der Gemeinden auch in rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht beraten und die zahlreichen Anfragen einer Erledigung zugeführt.

Landesgrundverkehrskommission

Die Kommission (Präsident: Dr. Benedikt Marxer) hat im Berichtsjahr insgesamt fünf nichtöffentliche Sitzungen abgehalten.

Landes- und Gemeindebürgerrecht

Im Rahmen des Gesetzes über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes sind im Berichtsjahr insgesamt 162 Personen eingebürgert worden. Nach § 5a (Einbürgerung für Alteingesessene) des genannten Gesetzes wurden 111 Personen, nach § 5 (infolge Eheschliessung) 43 Personen eingebürgert. Gemäss § 6 (im ordentlichen Verfahren, Gemeindeabstimmung) konnten 8 Personen eingebürgert werden.

Grundverkehr

Das Ressort war im Berichtsjahr mit insgesamt 320 Grundverkehrsangelegenheiten befasst. Gegen 9 Beschlüsse von Gemeindegrundverkehrskommissionen wurde Beschwerde an die Landesgrundverkehrskommission erhoben. Seit dem 1. Januar 2002 wird das Beschwerde- und Gegenäusserungsrecht gemäss Art. 18 Abs. 2 und 4 des Grundverkehrsgesetzes durch das Ressort Inneres ausgeübt

Auflistung nach Gemeinden	Gesamt	davon Beschwerden
Gemeinde Balzers	21	1
Gemeinde Eschen	37	1
Gemeinde Gamprin	23	1
Gemeinde Mauren	25	0
Gemeinde Planken	5	0
Gemeinde Ruggell	20	2
Gemeinde Schaan	63	0
Gemeinde Schellenberg	11	0
Gemeinde Triesen	66	3
Gemeinde Triesenberg	16	0
Gemeinde Vaduz	33	1
Total	**320**	**9**

Auflistung nach Erwerbstypen	
Baurecht	12
Kauf	255
Miete	4
Schenkung	13
Tausch	15
Widmung (Einbringung in Familienstiftung)	8
Sonstiges	13
Total	**320**

AMTSSTELLEN

Landespolizei

Amtsleiter: Polizeichef lic. oec. HSG Adrian Hasler

Im Rahmen der strukturellen Weiterentwicklung hat die Landespolizei im Berichtsjahr wesentliche Fortschritte erzielt. Nachdem die geplanten Sofortmassnahmen am Polizeigebäude erfolgreich abgeschlossen wurden, hat sich die Führung der Landespolizei mit der nächsten Phase auseinandergesetzt. Als Planungsvariante wird derzeit die Anbindung des Gebäudes des Ausländer- und Passamtes an das Polizeigebäude geprüft. Mit dieser Lösung kann die akute Raumnot der Landespolizei entschärft werden. Auch die Erneuerung der Landesnotruf- und Einsatzzentrale wurde im Detail geplant und vorbereitet. Die Umsetzung ist für das Jahr 2007 vorgesehen.

Im Berichtsjahr konnte die Landespolizei strategisch wichtige Projekte weiterführen und zum Teil abschliessen. Wie bereits im vergangenen Jahr gehörte die Einführung des digitalen Funknetzes «Polycom» zu den zentralen Projekten der Landespolizei. Sämtliche Antennenstandorte in Liechtenstein sind mittlerweile funktionsfähig. Seit Mai 2006 funkt die Landespolizei auf dem neuen digitalen Funknetz «Polycom». Der definitive Abschluss des Projektes ist für 2007 vorgesehen.

Auch die Überführung der Landespolizei in das neue Besoldungsgesetz der Landesverwaltung wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Der Projektfahrplan wurde eingehalten und die Systemumstellung wurde bereits Ende Mai 2006 kostenneutral vollzogen. Somit verfügt nun auch die Landespolizei über ein modernes Beurteilungs- und Lohnsystem, das die Honorierung von Leistung erlaubt.

Die Landespolizei im Einsatz

Die Landespolizei leistete im Berichtsjahr in verschiedenen Diensten einen durchgehenden Betrieb. Die Landesnotruf- und Einsatzzentrale (LNEZ) war rund um die Uhr durch zwei Mitarbeitende besetzt. Sie disponierten insgesamt 4 345 Einsätze. Die Zahl dieser Einsätze entspricht dem Vorjahreswert (4 377).

Im uniformierten Aussendienst besorgten die Patrouillen in Früh-, Spät- und Nachtdiensten eine lückenlose Präsenz. Dabei wurden die Polizisten insbesondere am Wochenende durch die Bereitschaftspolizei unterstützt.

Tätigkeiten und Dienstleistungen	2006	2005
Durch die Einsatzzentrale disponierte Einsätze	**4 345**	4 377

Personalbestand

Bei der Landespolizei waren per Ende des Berichtsjahres 113.8 Stellen besetzt. Davon entfielen 82.4 Stellen auf Polizeibeamte mit hoheitlichen Funktionen, 2.0 Stellen auf Polizeiaspiranten und 29.4 Stellen auf Verwaltungsangestellte (inkl. Vollzugsbeamte Landesgefängnis). Ferner wurde die Landespolizei noch durch 37 Bereitschaftspolizisten unterstützt.

Aus- und Weiterbildung

Die Grundausbildung der Polizeiaspiranten wurde für das Schuljahr 2005/06 zum letzten Mal an der Zentralschweizer Polizeischule in Sempach vermittelt. Aufgrund der Zentralisierungsanstrengungen im Bereich der Polizeiausbildung wurde nun auch in der Ostschweiz eine gemeinsame Polizeischule gegründet, welche ihren Betrieb im Herbst 2006 in Amriswil aufgenommen hat. Die Landespolizei beteiligte sich sowohl an der Evaluation des Standortes als auch an der Ausarbeitung der Lehrinhaltsvorgaben. Die weitere Vereinheitlichung der Ausbildung im Bereich des Ostschweizer Polizeikonkordates hebt die Professionalität der gemeinsamen Einsätze und stärkt das gegenseitige Verständnis der in der Region tätigen Polizeikräfte. Derzeit besuchen zwei Polizeiaspiranten den ersten Lehrgang an der Polizeischule Ostschweiz in Amriswil.

Weiters absolvierten Polizistinnen und Polizisten berufsbezogene Weiterbildungen in schweizerischen, österreichischen und deutschen Polizei-Fachhochschulen und Polizeiinstituten. Das fachliche Training im sicherheitspolizeilichen Bereich wurde durch ausgebildete Instruktoren der Landespolizei durchgeführt.

Internationale Zusammenarbeit

Auch 2006 wurden wieder zahlreiche Aussenbeziehungen gefestigt und erweitert. Interpol, mit seinen über 180 Mitgliedsstaaten, ist für die Landespolizei ein unerlässliches Mittel in der täglichen Polizeikooperation. Im Berichtsjahr stellte Interpol Vaduz 422 Anfragen an ausländische Polizeistellen. Gleichzeitig richteten sich 479 konkrete Anfragen an Interpol Vaduz. Im Rahmen der Zonenverbreitung wurden 37 679 Anfragen durch Interpol Vaduz bearbeitet.

Tätigkeiten und Dienstleistungen Interpol Vaduz (Auszug)	2006	2005
Konkrete Anfragen an Interpol Vaduz	**479**	382
Konkrete Anfragen durch Interpol Vaduz an ausländische Interpol-Büros	**422**	328
Anfragen an Interpol Vaduz im Rahmen von Zonenverbreitungen	**37 679**	35 883
Ersuchen von Interpol Vaduz an Interpol-Zonen	**61**	35

Neben der Mitgliedschaft bei Interpol ist die Landespolizei in der Polizeichefvereinigung Bodensee und dem Ostschweizer Polizeikonkordat als Mitglied vertreten. Diese Einbettung in die regionale Polizeikooperation ist äusserst wertvoll. Sie ermöglicht der Landespolizei, von den Erfahrungen der Partner zu profitieren und Kriminalitätsphänomene in einem internationalen Kontext zu bearbeiten.

Verkehrssicherheit

Im Bereich der Verkehrssicherheit wurde auch im Berichtsjahr der Schwerpunkt auf die Präventionsarbeit gelegt. Die Verkehrsinstruktoren der Landespolizei erteilten 751 Stunden Verkehrsunterricht in praktischer und theoretischer Form an Kindergartenklassen, Primarschulen, der Heilpädagogischen Tagesstätte sowie an der Waldorfschule. Zur praktischen Verkehrserziehung gehörte auch die Verkehrsschulungsanlage, welche in Vaduz wieder für einen Monat aufgebaut und betrieben wurde. Im Bereich der Kindergärten wurde das bereits 2004 erfolgreich eingeführte Puppentheater, in welchem den Kindern spielerisch der Umgang mit Verkehrsregeln dargeboten wird, erneut angeboten.

Neben diesen Unterrichtseinheiten setzte die Landespolizei einen weiteren Schwerpunkt im Bereich der Schulwegsicherung und Schulwegüberwachung. Die Landespolizei war an stark frequentierten Kreuzungen, Kreiseln und bei Lichtsignalanlagen präsent und hat auf die jüngsten Verkehrsteilnehmer geachtet. Insgesamt leistete die Landespolizei im Bereich der Verkehrsinstruktion, Schulwegsicherung und Schulwegüberwachung 1 454 Stunden.

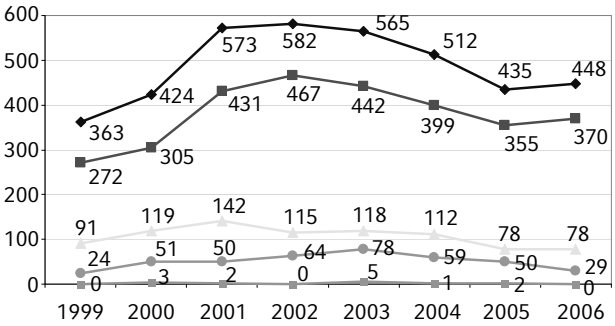
Verkehrspolizeiliche Tätigkeiten und Dienstleistungen (Auszug)	**2006 Anzahl**	**Std.**	2005 Anzahl	Std.
Rechtshilfeersuchen von ausl. Amtsstellen (im Sinne SVG)	**609**		640	
Verkehrskontrollen allgemein (ohne Geschwindigkeit)	**59**		83	
Geschwindigkeitskontrollen mobil	**131**		116	
Rotlichtübertretungen	**1 060**		1 854	
Schulwegsicherung / -überwachung		**703**		713
Verkehrsunterricht an Schulen		**751**		744
Alkohol- / Drogenuntersuchungen (Blutproben)	**308**		438	

In Zusammenarbeit mit der Kommission für Unfallverhütung erarbeitete die Landespolizei mehrere Präventionskampagnen beziehungsweise Aktionen. Besonders erwähnenswert sind die Jahreskampagne «gschnallt» sowie die Kampagne zum Schulbeginn und zur Alkoholproblematik.

Im Bereich der Unfallstatistik verzeichnete die Landespolizei einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Unfälle erhöhte sich von 435 (2005) auf 448 (2006). Erfreulich ist, dass es im Berichtsjahr zu keinem schweren Verkehrsunfall mit Todesfolge kam.

Verkehrsunfallstatistik	**2006**	2005
Verkehrsunfälle total (inkl. Nichtgenügen der Meldepflicht)	**448**	435
davon Verkehrsunfälle mit Sachschäden (inkl. Parkschäden)	**370**	355
davon Nichtgenügen der Meldepflicht	**118**	144
davon Täter ermittelt	**31 %**	38 %
davon Verkehrsunfälle mit Verletzten	**78**	78
dabei verletzte Personen	**97**	109
davon Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang	**0**	2
dabei Verkehrstote	**0**	2
davon Unfallort innerorts	**378**	357
davon Unfallort ausserorts	**70**	78

Entwicklung der Verkehrsunfälle



- Anzahl Verkehrsunfälle total
- Verkehrsunfälle mit Sachschaden
- Verkehrsunfälle mit Verletzten
- Anzahl Verkehrstote
- In Verkehrsunfälle involvierte Fahrzeuglenker in nicht fahrtauglichem Zustand (Alkohol, Drogen, Medikamente, Übermüdung)

Öffentliche Sicherheit

Im Berichtsjahr leistete die Landespolizei 1 020 Stunden Ordnungsdienst bei Fussballspielen und bei Grossanlässen wie dem Staatsfeiertag. Obwohl die Fussballspiele grösstenteils friedlich verliefen, ist die Präsenz der Landespolizei je nach Lage unabdingbar. Im Rahmen der Polizeikooperation leistete die Landespolizei drei Assistenzeinsätze in der Schweiz.

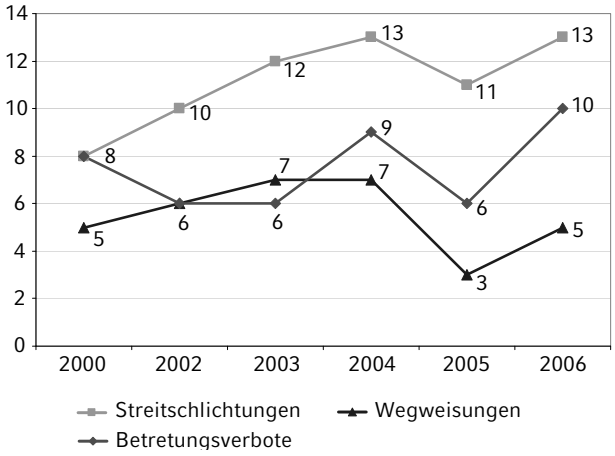
Sicherheitspolizeiliche Tätigkeiten und Dienstleistungen (Auszug)	**2006 Anzahl**	2005 Anzahl
Ordnungs- und Sicherheitsdienst	**21**	24
Ordnungsdiensteinsätze im Ausland	**3**	2
Einsätze der Interventionseinheit	**5**	7
Personen- und Objektschutz	**30**	21
Alarmeingänge total	**16**	20
davon Alarmausrückungen	**11**	12

Die Interventionseinheit, eine im Milizsystem geführte Spezialeinheit für Einsätze mit hohem Gefährdungspotential, leistete im Berichtsjahr 5 Einsätze. Zudem wird die Interventionseinheit auch für Personen- und Objektschutz eingesetzt.

Der Schutz von Staatsgästen und die Sicherung des tagenden Landtages erforderten 820 Mannstunden. Hierzu gehören auch die Einsätze bei internationalen Konferenzen wie dem «Liechtenstein Dialogue».

Im Bereich der häuslichen Gewalt verzeichnete die Landespolizei im Jahr 2006 wieder eine Zunahme der Einsätze sowie der ausgesprochenen Betretungsverbote. Während die Landespolizei im Vorjahr 20 Interventionen verzeichnete, erhöhte sich die Anzahl der Interventionen im Berichtsjahr auf 28 (2006). Die Zahl der ausgesprochenen Betretungsverbote stieg von sechs auf zehn.

Entwicklung der Häuslichen Gewalt



Kriminalitätsentwicklung

Straftaten nach dem Strafgesetzbuch

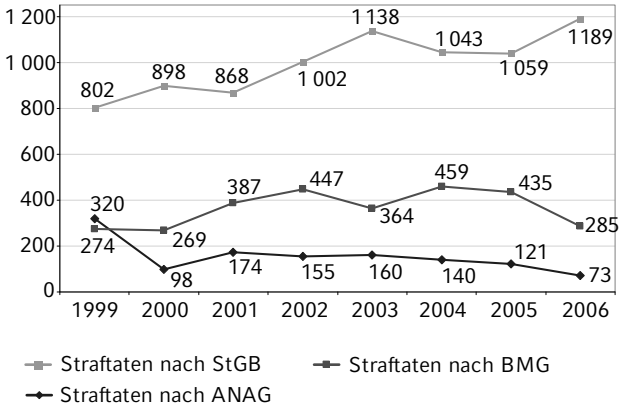
Die Landespolizei erfasste im Berichtsjahr 1 189 Straftaten nach dem Strafgesetzbuch. Nachdem sich das Niveau in den vergangenen zwei Jahren bei rund 1 040 Straftaten eingependelt hat, weist das Berichtsjahr mit einer Erhöhung um über 12 Prozent den höchsten Stand der letzten Jahre auf. Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass es sich bei der Kriminalstatistik um eine Straftaten- und keine Fallstatistik handelt. Das bedeutet, dass ein Fall mit mehreren Straftatbeständen in der Statistik aufscheinen kann (z.B. Wirtschaftsfall mit drei Straftatbeständen: Untreue, Betrug, Geldwäsche).

Wie bereits im Vorjahr betrafen über 600 Straftaten Eigentumsdelikte wie Sachbeschädigungen, Einbruch, Diebstahl usw. Die Delikte gegen Leib und Leben (insbesondere Körperverletzung) haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht (+ 24 Prozent). Im Bereich der Wirtschaftsdelikte nahm die Zahl der Straftatbestände ebenfalls deutlich zu. Wie in den vergangenen Jahren handelte es sich hauptsächlich um Betrug / Anlagebetrug, Geldwäscherei und Untreue / Veruntreuung.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 43 Sittlichkeitsdelikte registriert (Vorjahr 37); das entspricht einer Zunahme von 16.2 Prozent. Diese Zunahme resultiert insbesondere von Anzeigen aus dem Bereich sexuelle Nötigung sowie Pornografie.

Von allen ermittelten Tatverdächtigen waren 14.5 Prozent minderjährig, wobei der Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen speziell bei den typischen Jugendkriminalitätsdelikten wie Sachbeschädigung mit 25 Prozent und Einbruchdiebstahl mit 31 Prozent über dem Durchschnittswert liegt.

Entwicklung der Kriminalität



Mit 37 Prozent liegt die Aufklärungsquote leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dennoch ist diese Zahl nur bedingt aussagekräftig. Die Bereiche Wirtschaftskriminalität und Betäubungsmitteldelikte, die eine Aufklärungsquote von 100 Prozent aufweisen, werden nicht berücksichtigt.

Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 285 Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BMG) begangen und 100 Tatverdächtige verzeigt (Vorjahr 154). Diese Zahl gliedert sich in 79 Verzeigungen wegen Konsum, Besitz und Ankauf, 18 Verzeigungen wegen Verkauf oder Abgabe und 3 wegen gewerbsmässigem Handel. Im Berichtsjahr wurden 6 Kilogramm Heroin und 7 350 LSD-Konsumeinheiten sichergestellt.

Die markante Abnahme der registrierten Straftaten bzw. verzeigten Tatverdächtigen ist darauf zurückzuführen, dass durch einige grössere Fälle von Drogensicherstellungen an der Grenze zeitintensive Ermittlungen notwendig waren. In diesen Fällen waren im Inland jedoch keine Abnehmer involviert.

Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	**2006**	2005
Straftaten total	**285**	435
Verzeigte Personen total	**100**	154
davon Konsum, Besitz und Ankauf	**79**	116
davon Verkauf oder Abgabe	**18**	24
davon gewerbsmässiger Handel, Grossmengen	**3**	14

Straftaten nach dem Gesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer (ANAG)

Im Berichtsjahr hat die Zahl der Migrationsdelikte auf 73 abgenommen. Die wesentlichen Verzeigungen erfolgten

wegen Verstössen gegen die Einreisebestimmungen (35), wegen Beihilfe zur illegalen Einreise (10), wegen Verstössen gegen Aufenthaltsbestimmungen (9) und wegen Missachtung der Einreisesperre (8). Insgesamt wurden 19 Personen ausgeschafft.

Kriminalpolizeiliche Tätigkeiten
Die folgende Übersicht zeigt einen Auszug aus den kriminalpolizeilichen Tätigkeiten.

Kriminalpolizeiliche Tätigkeiten (Auszug)	2006	2005
Rechtshilfetätigkeiten bei Wirtschaftsdelikten	**78**	106
Verhaftungen	**21**	23
Hausdurchsuchungen	**131**	105
Telefonkontrollen	**15**	7
Observationsmassnahmen	**7**	7
Ausschaffung / Abschiebung (Anzahl Personen)	**40**	43
Erkennungsdienstliche Behandlungen von Personen	**105**	91
Ausweisprüfung	**36**	38

Verwaltungspolizeiliche Tätigkeiten
Der Landespolizei obliegt die Verfolgung zahlreicher Straftaten gemäss dem Verwaltungsrecht respektive dem Nebenstrafrecht. Im Berichtsjahr nahmen die Anzeigen in diesem Bereich deutlich ab. Dies ist hauptsächlich auf die verringerte Anzahl von Tatbeständen aus dem Jugendgesetz zurückzuführen. Die Landespolizei misst dem Jugendschutz einen hohen Stellenwert zu und setzt deshalb auf Präventionsmassnahmen im Jugendbereich. Jährlich werden 10 bis 12 spezifische Jugendschutzkontrollen durchgeführt.

Straftaten nach Verwaltungsrecht und strafrechtlichen Nebengesetzen[1]	2006	2005
Straftaten total	**255**	379
davon Jugendgesetz	**86**	179
davon Tourismusgesetz	**10**	21
davon Tierschutz, Tierseuchen, Tierhaltung, Kadaverbeseitigung	**14**	17
davon Waffengesetz	**94**	90
davon persönlicher Geheimbereich, Telefonbelästigung	**6**	14

[1] diese Tabelle zeigt lediglich einen Auszug aus den Straftaten nach Verwaltungsrecht und strafrechtlichen Nebengesetzen. Einzelne Interventionen können Tatbestände unterschiedlicher Verwaltungsgebiete beinhalten.

Kriminalstatistik 2006

Straftaten nach StGB	Anzeigen		Veränderung		geklärte Fälle		ermittelte Täter		
	2006	2005	in Zahlen	in %	in Zahlen	in %	Täter total	Jugendl.	Mündige
Total der Straftaten	**1 189**	1 059	130	12.3	384	37	531	77	454
Leib und Leben	**93**	75	18	24.0	67	72	101	11	90
Tötungsdelikte	**0**	0	0	na					
Körperverletzung	**78**	64	14	21.9	61	78	90	8	82
Gefährdung der körperlichen Sicherheit	**13**	10	3	30.0	4	31	7	3	4
Raufhandel	**2**	1	1	100.0	2	100	4	0	4
Freiheit	**80**	63	17	27.0	66	83	80	2	78
Freiheitsentzug / Entführung / Geiselnahme	**0**	0	0	na					
Nötigung	**16**	13	3	23.1	15	94	21	0	21
Drohung	**56**	44	12	27.3	44	79	52	1	51
Hausfriedensbruch	**8**	6	2	33.3	7	88	7	1	6
Fremdes Vermögen (ohne Fahrzeug- u. Wirtschaftsdelikte)	**616**	602	14	2.3	168	27	241	50	191
Sachbeschädigungen	**230**	183	47	25.7	59	26	79	20	59
davon Vandalismus / Sprayen	**31**	10	21	210.0	11	35	14	12	2
davon an Fahrzeugen	**75**	71	4	5.6	12	16	14	3	11
Einbruchdiebstahl	**120**	97	23	23.7	16	13	32	10	22
Fahrzeugaufbruch	**18**	12	6	50.0	12	67	17	2	15
Einschleichdiebstahl	**4**	6	-2	-33.3	4	100	6	0	6
Entreissdiebstahl	**1**	0	1	na	1	100	4	3	1
Diebstahl (einfach)	**151**	173	-22	-12.7	34	23	51	11	40
Trick-/Taschendiebstahl	**4**	4	0	0.0	2	50	4	1	3
Ladendiebstahl	**13**	5	8	160.0	4	31	4	0	4
Diebstahl ab/aus Fahrzeugen (ohne Aufbrechen)	**6**	23	-17	-73.9	0	0	0	0	0
Kontrollschilddiebstahl ab Fahrzeugen	**10**	5	5	100.0	0	0	0	0	0

Straftaten nach StGB	Anzeigen		Veränderung		geklärte Fälle		ermittelte Täter		
	2006	2005	in Zahlen	in %	in Zahlen	in %	Täter total	Jugendl.	Mündige
Veruntreuung / Unterschlagung	**23**	11	12	109.1	13	57	15	3	12
Hehlerei	**6**	13	-7	-53.8	6	100	8	0	8
Raub	**4**	1	3	300.0	1	25	2	0	2
Erpressung	**1**	2	-1	-50.0	1	100	2	0	2
Betrug / Zechprellerei	**25**	67	-42	-62.7	15	60	17	0	17
Fahrzeugdelikte (Diebstahl u. Entwendung)	**84**	80	4	5.0	3	4	6	0	6
Autos	**5**	2	3	150.0	3	60	6	0	6
Motorräder / Kleinmotorräder / Motorfahrräder	**2**	8	-6	-75.0	0	0	0	0	0
Fahrräder	**77**	70	7	10.0	0	0	0	0	0
Wirtschaftsdelikte	**147**	107	40	37.4					
Betrug / Anlagebetrug	**82**	59	23	39.0					
Konkursdelikte	**13**	7	6	85.7					
Geldwäscherei	**32**	25	7	28.0					
Untreue / Veruntreuung	**20**	16	4	25.0					
Gemeingefahr	**6**	4	2	50.0	2	33	3	0	3
Brandstiftung (vorsätzlich)	**2**	2	0	0.0	1	50	2	0	2
Fahrlässiges Herbeiführen einer Feuersbrunst	**4**	2	2	100.0	1	25	1	0	1
Sittlichkeit	**43**	37	6	16.2	24	56	28	2	26
Vergewaltigung / sex. Nötigung / Zwang zur Unzucht	**7**	7	0	0.0	1	14	1	0	1
Unzucht mit Unmündigen / Sittl. Gefährdung Unmündiger	**5**	7	-2	-28.6	4	80	4	0	4
öffentl. unzüchtige Handlungen (Exhibitionismus)	**2**	11	-9	-81.8	0	0	0	0	0
sexuelle Belästigung	**20**	10	10	100.0	12	60	14	2	12
Pornographie	**9**	2	7	350.0	7	78	9	0	9
Urkunden und Beweiszeichen	**54**	30	24	80.0	26	48	31	6	25
Delikte gegen Geld / Wertpapiere / Wertzeichen	**1**	2	-1	-50.0	0	0	0	0	0
Kriminelle Organisation (§ 278a)	**1**	0	1	na	1	100	1	0	1
Übrige Abschnitte StGB*	**64**	59	5	8.5	27	42	40	6	34
davon Rassendiskriminierung	**1**	3	-2	-66.7	1	100	6	0	6
davon Widerstand gegen die Staatsgewalt	**0**	3	-3	-100.0			0		
Davon Straftaten, bei welchen ein PC und/oder das Internet als Tatmittel verwendet wurden:	**16**	14	2	14.3					
Pornographie / Sittlichkeitsdelikte	**5**	7	-2	-28.6					
Vermögensdelikte	**10**	7	3	42.9					
Freiheitsdelikte	**0**	0	0	na					
Andere	**4**	0	4	na					

* Rubrik «Übrige Abschintte StGB» für das Jahr 2005 um + 19 Tatbestände korrigiert!

Amt für Zivilschutz und Landesversorgung

Amtsleiter: Alfred Vogt

Im Mittelpunkt des Berichtsjahres standen für das Amt für Zivilschutz und Landesversorgung einerseits die Totalrevision des Katastrophenschutzgesetzes, das dem Landtag zu einer ersten Lesung zugeführt werden konnte. Andererseits wurde die trinationale grenzüberschreitende Stabsrahmenübung «Rheintal 06» in Zusammenarbeit mit dem Kt. St. Gallen, dem Bundesland Vorarlberg, der Territorialregion 4 der Schweizer Armee und dem österreichischen Bundesheer durchführt.

Allgemeines Amtsorganisation

Das Amt für Zivilschutz und Landesversorgung wies per Ende des Berichtsjahres einen Personalbestand von 5 Personen mit insgesamt 500 Stellenprozenten auf. Das Sekretariat wurde am 1. Dezember neu besetzt. Zudem wurde während der meisten Zeit ein Lehrling beschäftigt.

Im November 2006 ist das Amt und dessen Lager sowie das Depot der Bergrettung von Triesen nach Vaduz an die Zollstrasse 45 in Vaduz verlegt worden.

Bericht und Antrag zum Bevölkerungsschutzgesetz
Das Gesetz über den Katastrophenschutz (LGBl. 1992 Nr. 48) wurde einer Totalrevision unterzogen, in Vernehmlassung gegeben und mit Bericht und Antrag als «Gesetz über den Schutz der Bevölkerung» von der Regierung dem hohen Landtag für die erste Lesung übermittelt.

Schwerpunkte der Überarbeitung sind die Einbindung der Gemeinden in den Bevölkerungsschutz, die klare Definition der Führungsverantwortung und die Aufgabentrennung zwischen Land und Gemeinden.

Landes-Führungsstab (LFS) / Gemeinde-Führungsstäbe

Der Schwerpunkt der Arbeit des Landesführungsstabes war die Vorbereitung und die Durchführung der grenzüberschreitenden Grossübung «Rheintal 06», bei der Mitte Oktober ein mittelschweres Erdbeben der Stärke 6 als Ausgangslage angenommen wurde. Neben dem Landes-Führungsstab war auch der Gemeinde-Führungsstab Ruggell-Schellenberg während beiden Übungstagen im Einsatz. Liechtenstein hatte den Auftrag, die Abschlussveranstaltung in Ruggell zu organisieren.

An 6 Sitzungen hat sich der Stab einerseits mit grundsätzlichen und andererseits mit übungsspezifischen Problemen befasst. Durch die intensive Vorbereitung der Übung wurden erste Grundlagen für die weitere Stabsarbeit geschaffen. Der Landes-Führungsstab wurde dabei durch Fachpersonal des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz aus Bern unterstützt.

Das für die Durchführung der Übung benötigte zusätzliche Personal (Regie, Übungsleitung etc.) wurde teilweise durch die Landespolizei und teilweise durch Freiwillige aus den Hilfs- und Rettungsorganisation (insbesondere der Feuerwehr) gestellt. Die Übung «Rheintal 06» brachte aufschlussreiche Erkenntnisse in Bezug auf Information/Kommunikation, Lagedarstellung, internationale Hilfe und landesinterne Zusammenarbeit.

Alarmierung in Liechtenstein

SMT-Telefonalarmierung
Die Alarmierung der Hilfs- und Rettungsorganisationen über die SMT-(Telefon-) Alarmierung aus der Landesnotruf und Einsatzzentrale (LNEZ) hat sich bewährt und mit wenigen minimalen Einschränkungen einwandfrei funktioniert. Die 2. Kommandostelle (Auslösestelle) wurde aus dem Amt für Zivilschutz und Landesversorgung in den unterirdischen Kommandoposten der Landespolizei verlegt.

Sirenenalarmierung
Der Probealarm am 1. Februar 2006 diente vor allem auch der Erprobung der neuen Sirenenfernsteuerung und verlief mit einer Ausnahme (Sirene auf der Gemeindeverwaltung Eschen) erfolgreich. Der Fehler lag bei der Schaltung der Steuerung am Standort. Er konnte behoben werden. Weitere Tests verliefen positiv.

Feuerwehr

Feuerwehrstützpunkt Vaduz
Als Folge der vollzogenen Aufgabenentflechtung zwischen Land und Gemeinden wurde der Feuerwehr-Stützpunkt mit 1. Januar 2006 zu einer Aufgabe des Landes. Die vorhandene Infrastruktur ist von den Gemeinden an das Land abgetreten worden. Alle für den Betrieb des Stützpunktes notwendigen Rechtsgrundlagen wurden entsprechend angepasst oder neu erstellt.

Strahlenschutz
Der Strahlenschutz ist in die Stützpunkt-Feuerwehr integriert, personell aber unabhängig. Ihm stehen derzeit 12 Aktivmitglieder aus verschiedenen Feuerwehren zur Verfügung. In Vaduz fand ein Strahlenschutz-Weiterbildungskurs statt, an welchem auch eine Strahlenschutzgruppe aus Thurgau teilgenommen hat.

Personalbestand
In Liechtenstein standen per 31. Dezember 2006 11 freiwillige Gemeindefeuerwehren mit 462 Aktiven und 6 Betriebsfeuerwehren (bzw. Löschgruppen) mit 139 Leuten zur Verfügung. Der gesamte Personalbestand belief sich auf 601 Feuerwehrleute (davon 18 Frauen). Von den Feuerwehren wurden 46 Jugendfeuerwehr-Mitglieder aus acht Gemeinden gemeldet.

Feuerwehrausbildung

Inlandkurse
In 14 Kursen der Feuerwehren wurde in Liechtenstein an 27 Tagen Aus- und Weiterbildung angeboten. Es nahmen 341 Personen teil. Diese absolvierten 644.5 Kurstage (Personentage).

Auslandkurse
Im Ausland wurden an 19 Tagen 10 verschiedene Kurse besucht und dabei 70 Personentage absolviert.

Kurse für die Jugendfeuerwehr
An 5 Tagen wurden 4 Informations- und Weiterbildungsanlässe für die Mitglieder der Jugendfeuerwehren und deren Betreuer angeboten und von 88 Interessenten besucht.

Feuerwehr-Einsätze

Gesamthaft haben die Feuerwehren Liechtensteins im Berichtsjahr 442 Einsätze mit total 5551 Einsatzstunden geleistet.

Gemeindefeuerwehren
Die Gemeindefeuerwehren leisteten total 375 Einsätze – davon 41 Brandereignisse - mit 5285 Einsatzstunden. Es rückten total 1886 Personen aus.

Stützpunktfeuerwehr Vaduz
Als Stützpunktfeuerwehr hatte die Feuerwehr Vaduz im Berichtsjahr keine Einsätze. Pikettdienst wurde an 64 Wochenenden und Feiertagen geleistet.

Betriebsfeuerwehren
Die Betriebsfeuerwehren verzeichneten 67 Einsätze, davon nur 6 Brände. Es rückten total 288 Leute für 366 Stunden aus.

Übungstätigkeit

Der Gesamtaufwand an Übungsstunden aller Feuerwehren beträgt 17 605 Stunden, davon wurden 14 327 von den Gemeinde- und 3 278 von den Betriebsfeuerwehren aufgebracht.

Inspektionen

2006 wurden 8 Gemeinschaftsübungen in den Gemeinden und Betrieben inspiziert. Die Inspektionen konzentrierten sich speziell auf die Zusammenarbeit unter den Feuerwehren. Zusammenfassend konnte ein sehr gutes Ergebnis festgestellt werden.

Subventionierung von Feuerwehrfahrzeugen

Den Gemeinden wurden CHF 605 069 Subventionen für insgesamt 8 Feuerwehr-Fahrzeuge ausbezahlt.

Aufgrund der Aufgabenentflechtung wird die Subventionierung von Feuerwehrmaterial durch das Land eingestellt.

Feuerwehrinstruktoren

Es stehen 25 eigene Instruktoren zur Verfügung, welche 2006 gesamthaft 117 Einsatztage als Ausbildner an Kursen leisteten. Für die persönliche Aus- und Weiterbildung wurden von den Feuerwehrinstruktoren 48 Tage aufgewendet.

Kommissionen und Arbeitsgruppen

Die «Arbeitsgruppe für die Feuerwehr-Koordination 2003 plus» erledigte ihre Sachgeschäfte an insgesamt 9 Sitzungen.

Die ständige Kommission für Stützpunkt und Chemiewehr tagte 7 Mal. In zwei zusätzlichen temporären Arbeitsgruppen wurden die Erneuerung des Feuerwehr-Ausbildungskonzeptes und die Möglichkeiten für Übungen am Feuer behandelt.

Hilfs- und Rettungsorganisationen

Samariterwesen
Im März 2006 wurde der Pfadfinder-Samariterverein aufgelöst, sodass noch 6 Samaritervereine tätig sind.

Personalbestand
Ende Jahr waren in diesen 6 Vereinen noch 184 Samariter/innen über Telefon alarmierbar.

Kurswesen
Fünf Vereine haben insgesamt 39 Kurse für die Bevölkerung inkl. 21 Nothilfekurse an Schulen durchgeführt. Durch die Kaderleute wurden an 30 Kursen insgesamt 165 Personen-Tage an Aus- und Weiterbildung geleistet. Darin eingeschlossen ist ein Teil der Ausbildung von 4 neuen Techn. Leitern/Kursleitern.

Bergrettung

Personal
In der Liechtensteinischen Bergrettung (LBR) waren Ende Jahr 29 Mitglieder (davon 5 Frauen) und 2 Aspiranten tätig.

Einsätze
Die LBR wurde zu 7 Einsätze aufgeboten. Dafür rückten total 86 Bergretterinnen und Bergretter für insgesamt 399 Einsatzstunden aus. Betroffen waren 5 Personen, davon waren 2 unverletzt. 3 konnten nur noch tot

geborgen werden. 2 Einätze wurden abgebrochen, weil die Gesuchten wieder auftauchten.

Kurse und Übungen
Insgesamt wurden 13 interne Übungen mit durchschnittlich ca. 20 Teilnehmern und 11 weitere Vereinsanlässe organisiert. 5 externe Kader- und Spezialistenkurse wurden besucht und dabei 31 Personen-Tage absolviert.

Rettungshundegruppe Liechtenstein

Die Rettungshundegruppe Liechtenstein bestand aus 8 aktiven Hundeführern mit ausgebildeten Hunden. 4 Junghunde kamen neu dazu. Davon sind nach wie vor 4 auch bei der Alpinen Rettung Schweiz tätig. Die Rettungshundegruppe verzeichnete 2005 keine Wintereinsätze. 2 Hundeführer arbeiten innerhalb der Alpinen Rettung Schweiz auch in der Geländesuche (Sommerarbeit) mit. Bei 5 regionalen Erstfall-Einsätzen war je ein Hundeführer aus Liechtenstein dabei.

Beobachtungsdienst / Schneemessung

Der Beobachtungsdienst wurde durch 4 Personen abgedeckt. Sie wendeten für ihren Dienst total 197 Stunden auf, davon 15 für 7 Schneeprofile zur genaueren Abklärung des Aufbaus der Schneedecke (gerechnet von November 2005 bis November 2006). Ein Beobachter absolvierte im Frühwinter 2006/07 einen Weiterbildungskurs beim ISL

Lawinendienst

In der Wintersaison 2005/06 waren keine Lawinenabgänge in der Nähe von touristisch genutzten Zonen zu verzeichnen.

Die Kosten des Lawinendienstes wurden den Gemeinden weiterverrechnet; dem Land entstanden keine Kosten.

Wasserrettung

Die liechtensteinische Wasserrettung verfügte im Berichtsjahr über 29 Aktivmitglieder, darunter sind 3 Frauen. Sie absolvierte 3 ganz- und 3 halbtägige Weiterbildungskurse. Die Wasserrettung hatte keinen Ernstfall-Einsatz zu verzeichnen.

Landesversorgung

Für die Landesversorgung gibt es neu nur noch drei Bereichsleiter bei der Rationierung: Lebensmittel, Treibstoffe und Heizöl. Alle drei wurden namentlich bestimmt.

Die vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung geforderte Information der Gemeinden wurde auf die Zeit nach den Wahlen verschoben, um die aktuellen Verantwortlichen zu erreichen.

Heizölbewirtschaftung
Die Ausbildung des Bereichsverantwortlichen «Heilölrationierung» wurde abgeschlossen und die notwendigen Dokumente für die Umsetzung in Liechtenstein liegen vor. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz bestand die Aufgabe vorwiegend aus Vorbereitungsarbeiten für die Registrierung von Heizungsanlagen, welche mit Heizöl betrieben werden.

Treibstoffbewirtschaftung
Der Verantwortliche aus der MFK für die Treibstoffrationierung konnte seine Grundausbildung abschliessen.

Heizöllager «Forst»

Das Land Liechtenstein besitzt 1450 Anteilscheine der Genossenschaft für Heizöllagerhaltung für die Berechtigung der Einlagerung von je 5 Tonnen Heizöl. Die gesamte mögliche Einlagerungskapazität des Landes beträgt also 7250 Tonnen. Sie ist ungenutzt bzw. das Lager leer.

Fachtechnik und Logistik

Logistik
Die Hauptaufgabe der Logistik im Jahre 2006 bestand darin, das vom Amt zur Verfügung gestellte Einsatz- und Kursmaterial für die Hilfs- und Rettungsorganisationen bereit zu stellen, vor Ort zu bringen, Unterhalt und Einsatzbereitschaft zu gewährleisten und wenn nötig neues Material zu beschaffen. Ein besonderer Schwerpunkt war das Zügeln des grössten Teils des Lagers.

Kleinlöscherschulungen
Im Jahre 2006 wurden 23 Kleinlöscherschulungen mit 1045 Teilnehmer durchgeführt. Teilnehmer waren Mitglieder von der Feuerwehren, Schulen, Banken oder Mitarbeiter von Industrie und Gewerbe. Die Personalkosten für die Stiftung für den Brandschutz und das Löschwesen beliefen sich auf CHF 18 231 und auf Materialkosten von Fr. 2 367.

Zivilschutz

Schutzraumbau / Schutzplatzangebot
Schutzraum- / Schutzplatzübersicht

Gemeinde	Einwohner Juni 06	Schutzplatz-angebot	In Prozent
Vaduz	**5050**	2694	53.35
Triesen	**4652**	2013	43.27
Balzers	**4437**	1012	22.81
Triesenberg	**2554**	2311	90.49
Schaan	**5771**	1475	25.56
Planken	**375**	16	4.27
Eschen/Nendeln	**4118**	1818	44.15
Mauren/Schaanwald	**3678**	1951	53.05
Gamprin/Bendern	**1462**	573	39.19
Ruggell	**1913**	844	44.12
Schellenberg	**1000**	471	47.10
Total	**35010**	**15178**	**43.35**

Das Schutzplatzangebot konnte in den letzten Jahren kontinuierlich mit Landessubventionen erhöht werden.

Führungsraum im «Neuen Landtagsgebäude»
Im Untergeschoss des neuen Landtagsgebäudes wird ein geschützter Führungsraum mit vollständiger Führungs-Infrastruktur realisiert.

Schutzraumprojekte
Das Amt für Zivilschutz und Landesversorgung bearbeitete 4 Projekte mit total 1065 Schutzplätzen in privaten Bauten.

In neue Gemeindebauprojekten sind derzeit keine neuen Schutzraumprojekte geplant.

Spezialprojekte

Eine Arbeitsgruppe erarbeitete im Auftrag der Regierung ein «UKW-Notsendekonzept in ausserordentlichen Lagen für das Fürstentum Liechtenstein».

Gruppen des Amtes

Übermittlungsgruppe
Im Jahr 2006 bestand die Übermittlungs-Gruppe des Landes Liechtenstein aus 18 Mitgliedern und 2 Aspiranten, darunter 4 Frauen. Insgesamt wurden 8 gemeinsame Übungen, Ausbildungen bzw. Einsätze durchgeführt. Dabei wurden etwas über 713 Einsatz-Stunden geleistet. Schwerpunkte waren die Sicherstellung der Kommunikation am LGT-Marathon und der Leitungsbau von Schellenberg nach Vaduz im Rahmen der Übung «Rheintal 06».

Betriebsgruppe Landesführungsraum
Diese Gruppe des Amtes besteht aus 10 Mitgliedern, die auch als Stabs-Assistenten dem Landes-Führungsstab oder den Gemeinde-Führungsstäben zur Verfügung stehen. Im Jahr 2006 wurden 12 Übungen mit insgesamt 477 Stunden abgeleistet.

Kernteams für die Zivilschutzorganisationen
Drei Kernteams (Anlagewart, Betreuung und Versorgung) bilden den Dreh- und Angelpunkt der Zivilschutzgruppen. Sie übernehmen wichtige Auggaben in der Gruppenführung sowie gezielte Spezialaufträge - insbesondere bei der Ausbildung.

Die Anlagewarte führen alle Arbeiten für Funktionskontrollen in den Schutzräumen und die periodischen Probeläufe der Notstromgeräte in den landeseigenen Schutzräumen durch.

Die Gruppe «Betreuung» plant die Aufnahme von Obdachlosen/Evakuierten Personen in Sammelplätzen oder Notunterkünften und leitet solche Aktionen. Diese Gruppe konnte gegründet werden; für sie wurden aber erst die Leitplanken für die Arbeit festgelegt. Die Mitglieder des Versorgungswesens sind spezialisiert auf die Vorsorgung mit Lebensmitteln von Rettungs- und Hilfsorganisationen sowie von Obdachlosen oder Notleidenden.

Zivilschutzausbildung

Zivilschutzaus- und -weiterbildung in Liechtenstein
Der Zivilschutz-Einführungs- und der Grundkurs wurden mit je 11 Teilnehmern durchgeführt.

Weiterbildungsangebote in der Schweiz
In der Schweiz wurden besucht: Grundkurse für Anlagewarte im Kanton St. Gallen, Kurse zur Führung der «Elektronische Wandtafel» und zur Kartenführung sowie Kaderkurse für den Chef Lage und den Chef Telematik.

Zivilstandsamt

Amtsleiter: Hansjörg Meier

Die Schwerpunktaufgaben des Zivilstandsamts lagen im Berichtsjahr in der Führung und laufenden Aktualisierung der verschiedenen Zivilstandsregister, der Beantwortung von Anfragen, beim Vollzug von Eheschliessungen, bei der Bearbeitung von Geburts-, Ehe- sowie Todesereignissen, der Ausstellung von Todesfall-Aufnahmen (Erbbescheinigungen), der Anerkennung von ausländischen Zivilstandsereignissen, der Registrierung liechtensteinischer Staatsangehöriger aufgrund Staatsgerichtshofurteil 1996/36, der Registrierung alteingesessener Ausländer, die erleichtert eingebürgert wurden (LGBl. 2000 Nr. 141), der Registrierung ausserehelicher Kinder liechtensteinischer Väter (LGBl. 1998 Nr. 75), der Ausgabe von Registerauszügen, Dokumenten und Bestätigungen, der Durchführung von Namensänderungen, der Datenbereinigung und Datenerfassung in der Zentralen Personenverwaltung sowie der Aktualisierung und Pflege des Internet-Auftritts.

Ziviltrauungen in Liechtenstein

Vollzug von Eheschliessungen			**2006**	2005
Liechtensteiner	:	Liechtensteinerinnen	**33**	49
Liechtensteiner	:	Ausländerinnen	**52**	56
Ausländer	:	Liechtensteinerinnen	**64**	58
Ausländer	:	Ausländerinnen	**27**	40
Total			**176**	**203**

Heimatscheine, Todesfall-Aufnahmen und Namensänderungen

Ausstellung von Dokumenten und Durchführung von Namensänderungen	2006	2005
Heimatscheine	**38**	63
Todesfall-Aufnahmen (Erbbescheinigungen)	**231**	254
Namensänderungen	**58**	63
Annahme des ledigen Namens	**21**	23

Anerkennungen ausländischer Eheschliessungen, Ehescheidungen, Adoptionen und Vaterschaftsanerkennungen

Anerkennung ausländischer Zivilstandsereignisse	2006	2005
Ausländische Eheschliessungen liechtensteinischer Staatsangehöriger	**57**	57
Ausländische Ehescheidungen liechtensteinischer Staatsangehöriger	**25**	18
Adoptionen ausländischer Kinder durch liechtensteinische Staatsangehörige	**1**	5

Registrierung liechtensteinischer Staatsangehöriger aufgrund Staatsgerichtshofurteil (StGH 1996/36)

Registrierung liechtensteinischer Staatsangehöriger	2006	2005
Vom Zivilstandsamt registrierte Personen, die in der Zeit vom 01.01.2006-31.12.2006 aufgrund des Staatsgerichtshofurteils 1996/36 die liechtensteinische Staatsbürgerschaft erworben haben (Kinder liechtensteinischer Mütter)	**200**	224

Registrierung alteingesessener Ausländer, die aufgrund LGBl. 2000 Nr. 141 erleichtert eingebürgert wurden

Registrierung alteingesessener Ausländer	2006	2005
Vom Zivilstandsamt registrierte Personen, die in der Zeit vom 01.01.2006-31.12.2006 aufgrund des Gesetzes vom 12. April 2000 betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes, LGBl. 2000 Nr. 141, die liechtensteinische Staatsbürgerschaft erworben haben (erleichterte Einbürgerung alteingesessener Ausländer)	**111**	100

Schwerpunktaufgaben 2006

- Führung und laufende Aktualisierung der verschiedenen Zivilstandsregister (Geburts-, Ehe-, Familien- und Todesregister);
- Aufnahme von Eheverkündungsgesuchen (Ehevorbereitung);
- Vollzug von Eheschliessungen;
- Ausstellung von Geburts-, Ehe- und Todesscheinen, Familienregisterauszügen, Heimatscheinen, Ehefähigkeitszeugnissen, Zivilstandsausweisen, Bestätigungen sowie anderen Dokumenten;
- Ausstellung von Todesfall-Aufnahmen (Erbbescheinigungen);
- Übermittlung von Zivilstandsmeldungen an Ämter, Behörden, Gemeinden, Gerichte, Konsulate etc.;
- Mitteilung in Bezug auf ausserehelliche Kinder an Kinder- und Jugenddienst sowie Landgericht;
- Übermittlung von Zivilstandsmeldungen an Regierungskanzlei zur Beglaubigung und Weiterleitung;
- Registrierung von Ehetrennungen, Ehescheidungen, Legitimationen und Adoptionen;
- Registrierung liechtensteinischer Staatsangehöriger aufgrund Staatsgerichtshofurteil (StGH 1996/36 – Kinder liechtensteinischer Mütter);
- Registrierung alteingesessener Ausländer, die aufgrund LGBl. 2000 Nr. 141 erleichtert eingebürgert wurden;
- Registrierung ausserehelicher Kinder liechtensteinischer Väter aufgrund LGBl. 1998 Nr. 75;
- Registrierung eingebürgerter Ausländer durch Eheschliessung aufgrund LGBl. 1996 Nr. 124;
- Registrierung von Gemeindebürgerrechtsänderungen;
- Anerkennung ausländischer Zivilstandsereignisse liechtensteinischer Staatsangehöriger (Eheschliessungen, Ehescheidungen, Adoptionen und Vaterschaftsanerkennungen);
- Beglaubigungen;
- Durchführung von Namensänderungen;
- Führung des Heimatscheinregisters;
- Umsetzung des Internationalen Privatrechts (IPR);
- Datenbereinigung und Datenerfassung in der Zentralen Personenverwaltung (ZPV);
- Abschluss Phase 2 des EDV-Projekts ZSA;
- Aktualisierung und Pflege des Internet-Auftritts.

KOMMISSIONEN

Landesgrundverkehrskommission

Präsident: Dr. Benedikt Marxer

Die LGVK hielt im Jahr 2006 am 25.01., 10.05., 13.09., 25.10. und 29.11. insgesamt fünf nicht-öffentliche Sitzungen ab.

Anhängige Rechtssachen 2006 12

Anfall Beschwerden 2006		**11**
davon:	a) Hertrag 2005	1
	b) Neuanfall 2006	10

Anfall Sonstige Anträge 2006 (amtswegige Prüfung der Erfüllung einer Auflage etc.)		2
davon:	a) Hertrag 2005	1
	b) Neuanfall 2006	1

Beschwerdeführer/Antragsteller des Neuanfalls 2006

a) Regierung	10
b) Vertragspartei	1

Erledigung Rechtssachen 2006 11

davon:	a) Stattgebung/Teilstattgebung	6
	b) Abweisung	0
	c) Zurückweisung und sonstige Erledigungen	5

Übertrag in das Geschäftsjahr 2007 2

Aktenzeichen der übertragenen Geschäftsfälle (G.2006.10, G.2006.11)

Regelungskommission

Vorsitzender: Mag. Konrad Lanser

Die Kommission bzw. der Vorsitzende hat im Jahre 2006 insgesamt drei Sitzungen abgehalten. Dabei wurden insgesamt sechs Entscheidungen getroffen.

Daneben hat der Vorsitzende der Regelungskommission verschiedene Regelungsausschüsse der Gemeinden auch in rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht beraten und Anfragen einer Erledigung zugeführt.